

Sonderthema: Verbot der Tätigkeit von „Ärzte ohne Grenzen“ in Lugansk

Lug-info.com: 15.09.2015

Mitarbeiter des Staatssicherheitsministeriums der LVR haben verdächtige Medikamente in den Lagern der humanitären Organisationen „Ärzte ohne Grenzen“ und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz gefunden. Dies teilte das Zentrum für Verbindungen mit der Öffentlichkeit des Ministeriums mit.

„Bei einer planmäßigen Überprüfung bezüglich der Akkreditierung nicht-kommerzieller internationaler Organisationen, die sich auf dem Territorium der Republik befinden, haben Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit der LVR Lager gefunden, deren Mieter die internationale Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ ist, wo ungesetzlich Psychopharmaka gelagert wurden“, teilte das Ministerium mit.

Nach den Worten der Vertreter des Ministeriums wurden die stark wirkenden Substanzen in Körben unter abgepackten Vitaminen aufbewahrt.

„Die Lager, wo sich diese Mittel befinden, sind absolut nicht für die Aufbewahrung von Medikamenten vorgesehen“, sagte das Mitglied der Kommission zur Akkreditierung nicht-kommerzieller internationaler Organisationen in der LVR Olga Schewtschenko.

„Zu allem weiteren wurden Präparate entdeckt, die weder auf dem Territorium der Ukraine, noch auf dem Territorium der RF, noch auf dem Territorium der LVR zugelassen sind“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der LVR Wasilij Nikitin.

Die Vertreter der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ weigerten sich die entstandene Situation zu kommentieren.

Außerdem wurden im Verlauf der geplanten Überprüfungen grobe Verstöße bezüglich der Behandlung von Mittel mit medizinischer Bestimmung in den Lagern des IKRK in Lugansk festgestellt.

„In den Lagern des Roten Kreuzes wurden Präparate ohne Begleitdokumente entdeckt und ernsthafte Verletzungen des Brandschutzes. Medikamente in solchen Örtlichkeiten zu lagern ist kategorisch verboten“, berichtet das Ministerium für Staatssicherheit.

Alle in den Lagern der internationalen Organisationen entdeckten verdächtigen medizinischen Präparate wurden beschlagnahmt und zur Untersuchung geschickt.

Zur Zeit klären die Mitarbeiter des Ministeriums auf, wozu und auf welche Weise sich die verdächtigen Medikamente auf dem Territorium der Republik befinden.

Lug-info.com: 24.09.2015

Die Regierung der LVR hat der internationalen Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ die Akkreditierung verweigert, da in deren Tätigkeit „empörende“ Verstöße aufgedeckt wurden. Dies erklärte heute auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der LVR Wasilij Nikitin, der die Kommission zur Akkreditierung nicht-kommerzieller internationaler Organisationen auf dem Territorium der Republik leitet.

„Dank der aktiven sachgemäßen Handlungen des Ministeriums für Staatssicherheit wurde eine recht große Zahl von Verstößen festgestellt, die auf dem Territorium der LVR nicht zugelassen werden können“, berichtete Nikitin.

„Das deutlichste Beispiel ist die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“, in deren Lagern eine einfach empörende Nichteinhaltung der Regeln zur Lagerung von Medikamenten und anderer medizinischer Mittel vorhanden ist“, sagte er

„Es gab größte Verstöße gegen die Regeln der Lagerung solcher recht ernsthaften Präparate wie Psychopharmaka. Und der ernsthafteste Verstoß sind nicht auf dem Territorium der LVR zugelassene Präparate, gerade auch mit psychischen Wirkungen. Die eine Zulassung weder auf dem Territorium der Ukraine, noch auf dem Territorium der LVR,

noch auf dem Territorium Russlands haben“, sagte der Leiter der Kommission.
„Unter Berücksichtigung all dieser Fakten und der groben Verstöße ist die Kommission zum dem Schluss gekommen. die genannte Mission zur Akkreditierung auf dem Territorium der LVR nicht zuzulassen“, fasste er zusammen.

Lug-info.com: 24.09.15

Das internationale Komitee vom Roten Kreuz ist die einzige ausländische nicht-kommerzielle humanitäre Organisation, die in der LVR eine Akkreditierung erhalten hat, erklärte heute auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der LVR Wasilij Nikitin, der die Kommission zur Akkreditierung von nicht-kommerziellen internationalen Organisationen auf dem Territorium der Republik leitet.

„Die einzige Organisation, die bis jetzt eine Akkreditierung in der LVR erhielt, ist das Rote Kreuz. Bei geringeren Anmerkungen, die wir zu machen hatten (und die buchstäblich innerhalb von 2-3 Tagen korrigiert wurden), haben wir besonders grobe Verstöße nicht entdeckt“, sagte Nikitin.

„Außerdem ist das IKRK der bedeutsamste und größte Lieferant sowohl in der LVR wie auch in der DVR. Wir sind zu der Auffassung gekommen, dass wir das Rote Kreuz akkreditieren und die Donezker, die eine Überprüfung bei sich durchgeführt haben, sind zum gleichen Ergebnis gekommen“, sagte er.

Lug-info.com: 24.09.15

Mitarbeiter der in der LVR tätigen Abteilung der internationalen Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ haben größte Verstöße gegen die Regeln des Vertriebs und der Lagerung von Medikamenten und medizinischen Präparaten zugelassen, teilte der Pressedienst der Ministeriums für Staatssicherheit der LVR mit...

Wie das Ministerium mitteilte, wurde durch Mitglieder der interministeriellen Kommission zur Fragen der Akkreditierung von nicht-kommerziellen internationalen Organisationen, zu dem Vertreter des Innenministeriums, des Staatssicherheitsministeriums und des Gesundheitsministeriums der LVR gehören, eine Kontrolle des Gebäudes des zentralen Büros und der Lagereinrichtungen der nicht-kommerziellen internationalen Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ auf der Schelkowij-Straße 31 in Lugansk durchgeführt.

„Dabei wurde eine Reihe Missstände aufgedeckt, die die guten Absichten der genannten Organisation in Zweifel ziehen“, erklärte das Ministerium.

Insbesondere „wurden Psychopharmaka aufgefunden, die ohne Zustimmung des Gesundheitsministeriums auf das Territorium der LVR gebracht wurden. Das sind: 600 Packungen Depikin 500 ml; 300 Packungen Finlepsin 400 retard; 60 Packungen Nakom 250 mg; 15 Packungen Almasin; 300 Packungen Galoperiodol forte; 30 Packungen Galoperiodol dekanat; 750 Packungen Suprastin; 120 Packungen Fluxen; 250 Packungen Gedosepam; 3000 Platten Aminasin; 1079 Packungen Galoperiol“.

„Dabei wurden in den Lagern Präparate, die weder in der RF noch in der Ukraine noch in der LVR zertifiziert sind, aufgefunden“, unterstrich das Ministerium.

Es teilte auch mit, dass die Umstände der Lagerung nicht den Normen und Anforderungen zur Lagerung von Medikamenten und insbesondere Psychopharmaka entsprechen.

„Kindernahrung befand sich in den Lagern in unmittelbarer Nachbarschaft zu Haushaltschemikalien, außerdem fehlten Buchhaltungsdokumente“, teilte das Staatssicherheitsministerium mit.

Außerdem wurden nach Informationen der Pressedienstes des Ministeriums von den Mitgliedern der Kommission eine Kontrolle der Lager in der Lutuginskaja-Straße 89 vorgenommen.

„Das Ergebnis ist auch nicht erfreulich und die Mängel nicht weniger ernst. So wurden medizinische Mittel auf Paletten in Transportkörben ohne Berücksichtigung pharmakologischer Gruppe und des Zwecks des Medikaments aufbewahrt. Für die

Medikamente fehlten Zertifikate, die Lagerung war nicht ordnungsgemäß, in einem Korb mit Präparaten einer allgemeinen Gruppe wurden Psychopharmaka gelagert, die in der Ukraine nicht zugelassen sind. Im nächsten Lager wurde die Lagerung von Psychopharmaka (Galoperidol, Aminasin, Gidasepam) in „Sätzen“ zusammen mit anderen Präparaten entdeckt“, teilte das Ministerium mit.

Außerdem berichtete das Ministerium, dass gemäß den im Hauptbüro von „Ärzte ohne Grenzen“ beschlagnahmten Dokumenten, in der Zeit vom 21. bis zum 26. August dieses Jahres Mitarbeiter der Mission Lieferungen von Psychopharmaka an medizinische Einrichtungen in Alteschewsk, Stachanow und Lugansk vorgenommen haben, was den Anforderungen der interministeriellen Akkreditierungskommission widerspricht

Lug-info.com 24.09.15

Nicht-kommerzielle internationale humanitäre Organisationen, die wegen aufgedeckter Verstöße die Akkreditierung durch die Behörden der LVR verweigert wurde, haben das Recht, nach drei Monaten erneut Dokumente einzureichen, teilte heute der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrat des LVR Wasilij Nikitin mit, der die Akkreditierungskommission für ausländische humanitäre Organisationen leitet.

„Eine Organisation, der die Akkreditierung versagt wurde, hat das Recht nach drei Monaten erneut Dokumente einzureichen“, sagte Nikitin.

„Wir sind nicht gegen eine Zusammenarbeit und wir sind für alle offen, aber wir haben Regeln und diese Regeln müssen beachtet werden“, unterstrich Nikitin.

Lug-info.com: 24.09.15

Die LVR ist offen und bereit zur Zusammenarbeit mit allen nicht-kommerziellen humanitären internationalen Organisationen, die auf dem Territorium der Republik arbeiten wollen, erklärte heute auf einer Pressekonferenz die Abgeordnete des Volkssowjets und Mitglied der Akkreditierungskommission Olga Kobzowa.

„Die Regierung der Republik, die Rechtsschutzorgane sind offen und bereit zur Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen“, unterstrich sie.

„Die Bedingungen zur Leistung von humanitärer Hilfe von internationalen Organisationen müssen sozial orientiert und transparent sein“, sagte die Abgeordnete.

„Wir wenden uns an alle Vertreter internationaler Organisationen und ausländischer Nichtregierungsorganisationen, die eine Akkreditierung für die Arbeit in der LVR wünschen, dass sie ihre Dokumente entsprechend der Gesetzgebung der LVR einreichen“, sagte sie.

Aerzte-ohne-grenzen.de: **Ärzte ohne Grenzen Erlaubnis verweigert weiter in Luhansk zu arbeiten – lebenswichtige Hilfe fehlt**

25. September 2015

Ärzte ohne Grenzen ist beunruhigt über die Entscheidung des Humanitären Komitees der selbsternannten Volksrepublik Luhansk, die medizinische und humanitäre Hilfe der Organisation in der Region nicht mehr zu genehmigen. Es ist extrem besorgniserregend, dass die Menschen in Luhansk auf diese Weise keinen Zugang mehr zu lebenswichtiger medizinischer Versorgung und Medikamenten haben. Ärzte ohne Grenzen hat mehr als ein Jahr lang als eine der wenigen internationalen Organisationen entscheidende Hilfe in Luhansk geleistet.

„Angesichts des großen Bedarfs an medizinischer und humanitärer Hilfe der Menschen in Luhansk, die von dem anhaltenden Konflikt unmittelbar betroffen sind, finden wir diese Entscheidung inakzeptabel“, sagt Dr. Bart Janssens, Leiter der Projektabteilung von Ärzten ohne Grenzen. „Mehr als ein Jahr lang hat Ärzte ohne Grenzen als eine der wenigen internationalen Organisationen entscheidende Hilfe in Luhansk geleistet. Wir haben uns

dafür engagiert, Ärzte und Pfleger zu unterstützen, damit diese ihre unbedingt notwendige Arbeit fortführen können. Wie in allen Konfliktgebieten, in denen Ärzte ohne Grenzen tätig ist, ging es uns ausschließlich darum, schutzbedürftigen Menschen zu helfen, unabhängig von ihren politischen Überzeugungen oder davon, auf welcher Seite der Frontlinie sie sich befinden.“

Seit Juni 2014 hat Ärzte ohne Grenzen 109 Gesundheitseinrichtungen und soziale Einrichtungen in Luhansk mit lebensnotwendigen Medikamenten, medizinischem Material, Ausstattung, Hygieneartikeln und Hilfsgütern unterstützt. Mit mobilen Kliniken an 35 Orten haben Teams von Ärzte ohne Grenzen gemeinsam mit Ärzten des öffentlichen Gesundheitssystems mehr als 42.000 Sprechstunden durchgeführt. Ärzte ohne Grenzen hat Medikamente und medizinisches Material zur Behandlung von 37.500 Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck und Herzerkrankungen sowie für 4.900 kriegsverletzte Patienten und Patientinnen zur Verfügung gestellt. Alle Behandlungen und Medikamente wurden kostenlos bereitgestellt.

Medizinisches Personal hat Region verlassen, Winter steht vor der Tür

„Aufgrund des Konflikts war die Versorgung mit Medikamenten in Luhansk im vergangenen Jahr unterbrochen oder abgeschnitten, und der Preis verfügbarer Medikamente ist deutlich gestiegen“, sagt Janssens. „Wir beobachten, dass die Menschen Probleme haben, Antibiotika, Schmerzmittel, Insulin, Psychopharmaka und Medikamente für chronische Erkrankungen wie Bluthochdruck, Herz- und Nierenerkrankungen zu erhalten. Wir sind insbesondere besorgt um die Menschen, die nahe der Frontlinie leben. Am meisten leiden die besonders schutzbedürftigen Menschen wie Alte, Kranke, Menschen mit Behinderungen sowie Vertriebene. Wir sind sehr erschüttert darüber, dass es uns nicht erlaubt ist, diesen Menschen weiterhin zu helfen – insbesondere da viele Ärzte und Ärztinnen sowie Krankenpflegepersonal die Regionen verlassen haben, in denen die Frontlinie verläuft, und der Winter vor der Tür steht.“

Alle Aktivitäten von Ärzte ohne Grenzen, darunter auch der Transport, die Lagerung und Verteilung von Medikamenten an Gesundheitseinrichtungen, wurden in Absprache mit den Gesundheitsbehörden in Luhansk durchgeführt, denen Ärzte ohne Grenzen darüber regelmäßig Bericht erstattet hat. Infolge der Entscheidung des Humanitären Komitees hat Ärzte ohne Grenzen das Büro in Luhansk geschlossen; Teams der Organisation sind nicht mehr in der Region der selbsternannten Volksrepublik Luhansk präsent. Vor der Schließung spendete Ärzte ohne Grenzen alle verbleibenden Medikamente an Gesundheitseinrichtungen, die diese dringend benötigten.

„Wir haben alles getan, um in Kooperation mit den Behörden zu arbeiten“

„Wir haben alles getan, um transparent zu sein und in Kooperation mit den Behörden zu arbeiten“, unterstreicht Janssens. „Daher sind wir sehr erschüttert, dass falsche Anschuldigungen über uns in den Medien verbreitet wurden und unsere Teams eingeschüchtert werden sollten, indem im Laufe der vergangenen zwei Wochen mehrmals bewaffnete Männer in unsere Büroräume eindrangen.“

Ärzte ohne Grenzen setzt seine Arbeit auf beiden Seiten der Frontlinie im Osten des Landes fort, auch in der Region der selbsternannten Volksrepublik Donetsk. Seit dem Ausbruch des Konflikts hat Ärzte ohne Grenzen mehr als 350 Gesundheitseinrichtungen auf beiden Seiten der Frontlinie mit Spenden von Medikamenten und medizinischem Material unterstützt. Seit Mai 2014 führten die Teams von Ärzte ohne Grenzen mehr als 102.000 ärztliche Konsultationen durch und stellten medizinisches Material zur Versorgung von mehr als 23.000 Kriegsverletzten bereit sowie Medikamente zur Behandlung von mehr als 61.000 chronisch Kranken. Ärzte ohne Grenzen betreibt seit 2011 auch ein Programm für resistente Tuberkulose in der Region Donetsk, in dessen Rahmen momentan 196 Patienten und Patientinnen in Haftanstalten versorgt werden.

Ärzte ohne Grenzen ist eine internationale, humanitäre Nicht-Regierungsorganisation, die kostenlose humanitäre und medizinische Hilfe für Betroffene von Konflikten, Naturkatastrophen und Epidemien leistet sowie für Menschen, die vom Gesundheitssystem ausgeschlossen sind. Ärzte ohne Grenzen wurde 1971 gegründet und ist derzeit in mehr als 60 Ländern aktiv. Ärzte ohne Grenzen ist neutral, unparteiisch und unabhängig von jeglichen politischen, militärischen oder wirtschaftlichen Interessen. Die Organisation leistet Hilfe

aufgrund der Bedürfnisse der Menschen und unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe sowie religiöser oder politischer Zugehörigkeit. Ärzte ohne Grenzen akzeptiert für die Arbeit in der Ukraine keine staatlichen Gelder, die Aktivitäten werden ausschließlich aus privaten Spenden finanziert.

Voicedonbass.wordpress: 26.09.15

Warum will Lugansk keine Ärzte mehr aus dem Westen? Oder wurde den "Ärzten ohne Grenzen" ihre Grenzen in Lugansk gezeigt? Besser OHNE "West-Arzt"?

Die Mitarbeiter des Sicherheitsministeriums von LVR haben verdächtige Medikamente gefunden, die in den Lagerräumen der humanitären Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ und des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes aufbewahrt wurden, die sich auf dem Territorium der LVR befinden.

Die Mitarbeiter des Sicherheitsministeriums von LVR haben verdächtige Medikamente gefunden, die in den Lagerräumen der humanitären Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ und des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes aufbewahrt wurden, die sich auf dem Territorium der LVR befinden.

as hat das Zentrum für die Verbindung mit der Öffentlichkeit des Sicherheitsministeriums berichtet.

„Während einer Routinekontrolle für die Akkreditierung der nicht kommerziellen internationalen Organisationen, die sich auf dem Territorium der Republik befinden, haben die Mitarbeiter des Sicherheitsministeriums der LVR die Lagerräume inspiziert, die die internationale Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ anmietete und wo die Psychopharmaka illegal aufbewahrt wurden“, teilt das Sicherheitsministerium mit.

Laut der Vertreter des Ministeriums, wurden die stark wirkenden Mittel in den Kartons unter den Päckchen der Vitamine versteckt.

„Die Lagerräume, wo diese Mittel gefunden wurden, sind für die Aufbewahrung der Medikamente absolut nicht geeignet“, sagte das Mitglied des Ausschusses für die Akkreditierung der nicht kommerziellen internationalen Organisationen in LVR Olga Schewtschenko.

„Dazu haben wir auch noch die Präparate gefunden, die weder auf dem Territorium der Ukraine, noch auf dem Territorium von LVR zugelassen sind“, erzählte der Stellvertretende des Vorsitzenden des Ministerrates von LVR Wasilij Nikitin.

Die Vertreter der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ verweigerten jegliche Stellungnahme zur Situation.

Auch wurden im Laufe der Routinekontrolle große Verstöße beim Umgang mit den Medizinprodukten entdeckt, die sich in den Lagerräumen des Roten Kreuzes in Lugansk befinden.

„In den Lagerräumen des Roten Kreuzes wurden die Medizinprodukte ohne Begleitdokumente gefunden und schwerwiegende Verstöße gegen die Brandsicherheit. Die Medikamente in solchen Räumen aufzubewahren, ist streng verboten“, erzählte man uns im Sicherheitsministerium.

Alle verdächtigen Medikamente, die in den Lagerräumen gefunden wurden, sind beschlagnahmt und zur Expertise geschickt.

Zur Zeit klären die Mitarbeiter des Sicherheitsministeriums, wofür und auf welchen Weg die verdächtigen Medikamente in die Republik geliefert wurden.